



Inhalt

Was bedeutet „Netdongle“	2
Welche Voraussetzungen sind erforderlich?	3
Aufbau Lizenzmanager / Lizenzmanager Dienst:	4
Anpassen der Datei „licman.ini“	4
Ermittlung der KAKOM – Usernummer	5
Der eigenständige Lizenzmanager	5
Die Installation der „licmanservice.exe“ als Dienst	5
Aufbau des KAKOM Clients (traditionelle Umgebung)	6
Aufbau des KAKOM Clients (Terminalserver Umgebung – RDP –)	6
Anpassen der Datei „options.netdongle.de.ini“	7
Wichtige Informationen im Umgang mit dem Lizenzmanager	8
Das Modul „Kommunikations-Server (optional)	9

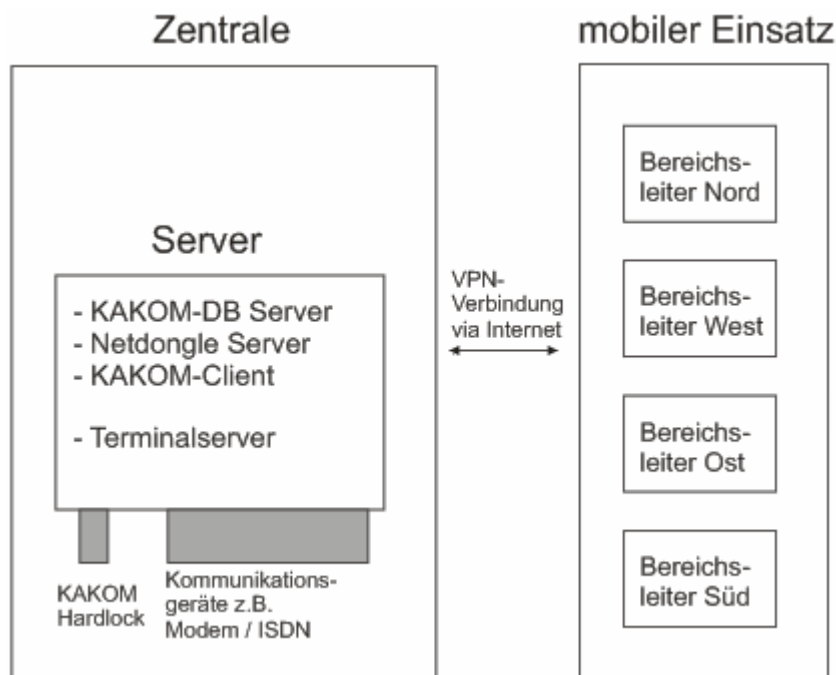


KAKOM-Netdongle Kurzanleitung

Was bedeutet „Netdongle“ ?

Mit Hilfe des Netdongle Lizenz-Managers erschließen sich mehrere Verwendungszwecke. Ein Hauptanwendungsfall liegt in der Möglichkeit, KAKOM nun auch in Terminalsitzungen benutzen zu können.

Das bedeutet, dass mit diesem Modul Gebiets-, Bereichsleiter, oder andere Personen, die sich außer Haus befinden, dennoch Zugriff auf KAKOM haben können. Sobald der Mitarbeiter sich via VPN an dem Terminalserver angemeldet hat, kann KAKOM benutzt werden.



Der Administrationsaufwand wie z.B. Updates und Sicherung kann nun auch erheblich reduziert werden, da nur noch mit einem KAKOM-Installationsverzeichnis gearbeitet werden kann.

Aber auch eine „normale“ Netzwerkinstallation mit mehreren KAKOM-Arbeitsplätzen, kann nun auch so eingerichtet werden, dass an den KAKOM-PCs keine Hardlocks mehr benötigt werden.

Nur der Lizenzmanager selber benötigt noch einen echten Hardlock. Die vom Lizenz-Manager vergebenen Usernummern beginnen ab User11, da die Usernummern 1 - 10 für evtl. physikalische Hardlocks reserviert sind.



Welche Voraussetzungen sind erforderlich?

Die Installation des Lizenzmanagers erfolgt durch den KAKOM – Support in Zusammenarbeit mit dem Kunden und/oder Händler.

Voraussetzungen für die Installation:

- Terminalserver fertig eingerichtet
(sofern die KAKOM-Arbeitsplätze in Terminalsitzungen genutzt werden sollen)
- Ein Administrator muss während der Installations- und Testphase zur Verfügung stehen.
- Zugriff per Fernwartung
- Eine freie USB-Schnittstelle für den Hardlock
(Nur am PC des Lizenzmanagers).
- 4-5 Stunden Installationszeit inkl. Test

Für weitere Fragen steht Ihnen der KAKOM-Support unter der Tel. 0421 / 8302 – 255 oder per Fax 0421 / 8302 – 193 gern zur Verfügung.

Selbstverständlich können Sie uns auch per E-Mail kontaktieren: support@kakom.de



Aufbau Lizenzmanager / Lizenzmanager Dienst:

Nachdem wie gewohnt den KAKOM Datenbankserver installiert wurde, befinden sich im Server-Verzeichnis 3 wichtige Dateien:

licman.exe (Die Benutzeroberfläche des Lizenzmanagers)
licmanservice.exe (Der Lizenzierungsdienst)
licman.ini (die Konfigurationsdatei des Lizenzmanagers)

Die **licman.exe** ist die Benutzeroberfläche und dient zur Einrichtung, Konfiguration und Überwachung der Lizenzierung.

Die **licmanservice.exe** ist ein im Hintergrund laufender Dienst, welcher die eigentliche Lizenzierung der Clientanfragen durchführt. Dieser Dienst startet automatisch mit Windows und kann über die Benutzeroberfläche *installiert*, *deinstalliert*, *gestartet* oder *gestoppt* werden.

Die **licman.ini** beinhaltet alle wichtigen Informationen für die Lizenzierung und muss für jeden Kunden individuell angepasst werden. Der Aufbau dieser Datei ähnelt dem der Datei „*options.ini*“, welche aus anderen KAKOM-Installationen bekannt sein dürfte.

In Serververzeichnis befindet sich bereits eine vordefinierte Datei mit dem Namen *licman.de.ini*, welche durch die entsprechenden Informationen erweitert und in **licman.ini** umbenannt werden muss.

In dieser Datei finden sich *Kommentare* in „spitzen Klammern“ <>. Diese Kommentare müssen durch die die entsprechenden Informationen ersetzt werden. Dabei sind die „spitzen Klammern“ zu entfernen!

Die Platzhalter xxx in der Zeile „*ClientParams=.....192.168.xxx.xxx*“ sind durch die IP-Adresse(**kein Host-Name!**) zu ersetzen, auf dem der Datenbank-Server installiert ist.

Anpassen der Datei „licman.ini“

Vordefinierte Datei *licman.de.ini* : (hier sind nur die Zeilen genannt, die angepasst werden müssen)

[codes]

SerialNo=<Seriennummer des Servers (inkl. der Optionen)>

[database params]

LoginDatabase=<Pfad zur Database.db aus der Sicht des DB-Servers>

ClientParams=commlinks=tcipip{host=192.168.xxx.xxx:2638;DOBROADCAST=NONE}

Beispiel *licman.ini* : (hier sind nur die Zeilen genannt, die angepasst wurden)

[codes]

SerialNo=1a2b3c4d5e6f7g8h9i usw.

[database params]

LoginDatabase=C:\KakomWin.Server\db\database.db

ClientParams=commlinks=tcipip{host=192.168.0.1:2638;DOBROADCAST=NONE}



Ermittlung der KAKOM - Usernummer

Ist die Datei **licman.ini** manuell angepasst und von *licman.de.ini* in *licman.ini* umbenannt worden, kann die Benutzeroberfläche gestartet werden.

In der Section „*User table*“ wird dann der Haken für „*Neue Benutzer zulassen*“ gesetzt und selektiert, ob die Ermittlung der KAKOM-Usernummer anhand der IP-Adresse, oder des Windows Benutzernamens durchgeführt werden soll.

Beispiel „Terminalsitungen“:

Hier muss *die KAKOM-Usernummer* anhand des Windows Benutzernamens geprüft werden, da jede Terminalsitung dieselbe IP-Adresse hat, nämlich die des Servers.

Beispiel „traditionelle Umgebung“:

Hier muss *die KAKOM-Usernummer* anhand der IP-Adresse unterschieden werden, weil die PCs oftmals denselben Benutzernamen haben.

Der eigenständige Lizenzmanager

Sollten es in Erwägung gezogen werden, den Lizenzmanager unabhängig vom Datenbank-Server (z.B.: auf einem separaten Server) zu installieren, dann müssen folgende Dateien vom Datenbank-Server kopiert werden (nicht verschieben!):

Licman.exe

Licmanservice.exe

Licman.ini

dblib7.dll

dbngen7.dll

Die Installation der „licmanservice.exe“ als Dienst

Das geschieht in der Benutzeroberfläche in der Section „*Service*“ über das Betätigen des Buttons „*Service installieren*“. Anschließend folgt eine Abfrage, ob sich auf diesem PC auch der KAKOM Datenbankserver befindet.

Beantworten Sie diese Frage entsprechend Ihrer Installation. Nun kann der Dienst mit dem Button „*Service starten*“ gestartet werden.



Aufbau des KAKOM Clients (traditionelle Umgebung)

Zunächst wird auch hier wie gewohnt der KAKOM Client installiert. Das automatisch im Anschluss der Installation folgende Konfigurationsprogramm „*Client Config*“ kann abgebrochen werden, da es einen lokalen Hardlock suchen wird, jedoch nicht findet. Deshalb ist die *options.ini* manuell zu erstellen. Hier bietet es sich wieder an, die im KAKOM-Verzeichnis befindliche Vorlage *options.netdongle.de.ini* zu verwenden und diese gemäß der Umgebung anzupassen. Auch hier befinden sich wieder Kommentare in „spitzen Klammern“, welche incl. der spitzen Klammern zu ersetzen sind (siehe nächste Seite).

Die zu verwendende Seriennummer entspricht der „*extra Seriennummer für Client-Installationen*“.

Dieses fertig gestellte KAKOM-Client Verzeichnis sollte dann auf die entsprechend anderen KAKOM PCs verteilt werden, damit man diese Schritte nicht alle wiederholen muss.

Eine Kassen-Kommunikation ist wie gewohnt ohne Einschränkungen möglich.

Aufbau des KAKOM Clients (Terminalserver Umgebung - RDP -)

Hier wird ebenfalls ein KAKOM-Client Verzeichnis wie bei der traditionellen Umgebung erstellt. Jedoch muss dieses nicht mehrfach kopiert werden, da jede Terminalsitzung auf dasselbe KAKOM-Client Verzeichnis zugreift. In einer Terminalsitzung ist eine Kassen-Kommunikation über *Modem*, *Terminal-Adapter* oder *direkt seriell* aus technischen Gründen (schlechtes timing) nicht möglich. MWS-Kommunikation(LAN) ist hingegen ohne Einschränkung möglich, da es auf dem TCP/IP-Protokoll basiert. An der Kasse ist dann in PGM2 unter Einstellungen/MWS-Konfiguration die IP-Adresse des abrufenden PCs einzutragen.



Anpassen der Datei „options.netdongle.de.ini“

Vordefinierte Datei *options.netdongle.de.ini* : (hier sind nur die Zeilen genannt, die angepasst werden müssen)

[Control Center]

CommunicationPath= <Kommunikationspfad aus der Sicht des Clients inkl. user01-ordner>

CommunicationServerPath= <Kommunikationspfad aus der Sicht des DB-Servers inkl. user01-ordner>

[Database Params]

ClientParams=commlinks=TCPIP{HOST=192.168.xxx.xxx:2638;DOBROADCAST=NONE}

LoginDatabase= <Pfad zur Database.db aus der Sicht des DB-Servers>

[codes]

Counter1=0

SerialNo= <Seriennummer des Clients: enthält "Version" "Netdongle" und "ohne HL">

Licence= <hier muss die Lizenznummer (ohne Usernummer) eingetragen werden>

Beispiel *options.netdongle.de.ini* : (hier sind nur die Zeilen genannt, die angepasst wurden)

[Control Center]

CommunicationPath=**k:\communic\user01**

CommunicationServerPath=**C:\KakomWin.Server\communic\user01**

[Database Params]

ClientParams=commlinks=TCPIP{HOST=192.168.**0.1**:2638;DOBROADCAST=NONE}

LoginDatabase=**C:\KakomWin.Server\db\database.db**

[codes]

SerialNo= **9a8b7c6d5e4f3g2h1i** etc.

Licence=**123456789**

Ist die Datei **options.ini** manuell angepasst und von *options.netdongle.de.ini*, in *options.ini* umbenannt worden, kann KAKOM gestartet werden.

KAKOM benutzt die Datei „options.ini“ u. a. als Vorlage und erstellt für jeden User automatisch eine neue Datei mit der entsprechenden Usernummer (z.B.: *options11.ini*).

In dieser Datei befinden sich sowohl einige Eingaben die in der *options.ini* vorgenommen wurden, als auch User spezifische Einstellungen.

Diese Usernummern spiegeln sich nun auch in der Benutzeroberfläche des Lizenzmanagers in der Section „User table“ wieder.



Wichtige Informationen im Umgang mit dem Lizenzmanager

- Terminalsitzungen mit den Parametern *-console* oder *-admin* müssen vermieden werden.
- Für eine Terminalsitzung darf nicht der Benutzername des bereits am Server angemeldeten Benutzers verwendet werden.
- Der Dienst darf nicht über eine Terminalsitzung gestartet werden, sondern immer direkt am Server oder per alternativer Fernwartungs-Software.
- Der Benutzer darf am Server nicht abgemeldet werden
- Ruhezustand, Standby-Mode und andere Energiesparoptionen müssen deaktiviert werden.
- Auf Bildschirmschoner sollte verzichtet werden

WICHTIG

Löschen von Usern in der Section „User Table“ der Benutzeroberfläche

Nach der Installation wird dem ersten User die Usernummer 11 zugewiesen.
Der zweite User bekommt die Usernummer 12 usw.

Beispiel:

Gespeichert sind die Usernummern 11 + 12 + 13 + 14

Usernummer 11 wird nun gelöscht

Sollte sich jetzt dieser User oder ein anderer, noch unbekannter User anmelden,
so bekommt dieser User die Usernummer 15 zugewiesen und nicht die Usernummer 11 !!!

Es ist VOR dem Löschen eines Users zu beachten, dass einige Einstellungen (z.B.: die Abrufzeiten) Userbasierend gespeichert werden, damit jeder User seine eigenen Einstellungen benutzen kann.

Mit dem o. g. Beispiel kann der gelöschte User (ehemals User11) nicht mehr auf seine Einstellungen zugreifen. Somit besteht auch kein Zugriff mehr auf seine Abrufzeiten.



Das Modul „Kommunikations-Server“ (optional)

Mit Hilfe des Kommunikations-Servers bieten sich völlig neue Möglichkeiten für die Kommunikation mit den Kassen.

Wo bisher ein KAKOM-Client eine Kommunikation über ein eigenes Kommunikations-Gerät und somit einen eigenen Telefonanschluß durchführen musste, übernimmt nun der Kommunikations-Server diese Aufgabe.

Wird an einem Client eine Kommunikation gestartet, nimmt dieser Client eine Verbindung mit seinem vorher festgelegten Kommunikations-Server auf und übermittelt die notwendigen Daten. Anschließend führt der Server „im Auftrag des Clients“ die gewünschte Kommunikation aus.

Jeder KAKOM - Client kann somit auch ohne Kommunikations-Gerät und ohne eigenen Telefonanschluß eine Kommunikation ausführen.

Lediglich der Server benötigt die entsprechende „Ausrüstung“

Beispiel:

Außendienstmitarbeiter bieten sich somit eine neue Form der Kontrolle, da diese nun (auch von unterwegs*) jederzeit die Kassen z. B. durch Abruf eines „X-Berichtes“ auswerten und entsprechend Zeitnah reagieren können.

Es gibt pro Kommunikations-Server nur noch EINE Kommunikationsautomatik (Abrufzeiten). Diese wird zentral gespeichert und kann nun bearbeitet werden, ohne zum „kommunizierenden PC“ zu wechseln. Ein besserer Überblick ist somit ebenfalls gewährleistet..

TIP:

In Verbindung mit dem Modul „*Passwort*“, können zusätzlich die „Rechte“ der Benutzer entsprechend definiert werden.

Konfiguration am Server:

Wenn das Modul freigeschaltet ist, befindet sich unter

„*Stammdaten -> Optionen -> Kommunikation*“ eine Registerkarte „Kommunikationsserver“.

Als *Typ* bitte „**Server**“ auswählen und unter „*Interner Servername*“ einen frei wählbaren Namen (z. B. Kommunikations-Server 1) vergeben

Ab sofort werden Kommunikationsanforderungen von Clients akzeptiert.

Konfiguration am Client:

Unter der Registerkarte „Kommunikationsserver“:

Als *Typ* bitte „**Client**“ wählen und im unteren Teil den Kommunikationsserver auswählen.

Ab sofort werden alle Kommunikationen vom ausgewählten Server ausgeführt.

(Diese Konfiguration muss einmalig an allen Clients durchgeführt werden)

* Voraussetzung hierfür ist eine Verbindung zum Firmennetzwerk (z. B. über VPN)